

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
10 (1884)**

169 (20.7.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040506)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 169.

Sonntag, den 20. Juli 1884.

X. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 18. Juli. Se. Maj. der Kaiser setzt den Kurgebrauch in Gastein mit bestem Erfolge fort und unternimmt täglich, nach der Rückkehr aus dem Bade, Promenaden und des Nachmittags Ausflüge in die Umgegend. Am 16. d. Nachmittags 4 Uhr hatte bei demselben im Badeschloß ein Diner stattgefunden, zu welchem gegen 20 Einladungen ergangen waren. Unter den Geladenen befanden sich auch der Statthalter Graf Thun-Hohenstein, und der Landeshauptmann Graf Chorinsky. — Die Kaiserin wird in Folge ärztlichen Rathens eines Luftwechsels in den nächsten Tagen einer gastfreundlichen Einladung des Großherzogs von Baden entsprechen und, trotz der Abwesenheit der großherzoglichen Familie einen kurzen Aufenthalt auf Schloß Mainau am Bodensee nehmen. — Die Kaiserin wird sodann bei der Rückkehr des Kaisers und Königs von dort über Homburg in Potsdam eintreffen.

Ueber die Entrevue der beiden Kaiser von Deutschland und Oesterreich bringt die „N. Fr. Ztg.“ in einer Zuschrift aus Gastein folgende den bisherigen Meldungen widersprechende Angaben: Am 6. August Vormittags wird der Kaiser von Gastein abreisen, in Salzburg übernachten und am 7. August in Ebensee mit Kaiser Franz Joseph zusammentreffen und mit diesem nach Fischl gehen. Der Aufenthalt daselbst soll bis 10. August früh dauern. Prinz Wilhelm, welcher um dieselbe Zeit dem österreichischen Kronprinzenpaare in Laxenburg eine Visite abstatten wird, soll mit dem Kronprinzenpaare vereint diese beiden Tage in Fischl zubringen und von dort zugleich mit Kaiser Wilhelm direct nach Berlin zurückkehren.

Die Uebungen, welche in diesem Jahre mit Torpedobooten gemacht werden, verfahren einige Blätter zu sehr unnützen Liebertreibungen. Es wird verkündet, daß von allen Marinen der Welt die deutsche in dieser furchtbaren Specialität die erste sein werde. Das ist erst abzuwarten. Bis jetzt sind uns die concurrenden Marinen darin überlegen. Es werden allerdings große Anstrengungen gemacht, das schwimmende Material zu completiren. Damit geht das Bestreben Hand in Hand, ein möglichst vollendetes Standardboot herzustellen. Im nächsten Monat wird mit der Prüfung der in diesem Jahre auf deutschen und englischen Werften für die deutsche Marine hergestellten Boote begonnen werden. Die Torpedobootfrage, schreibt man der „Voss. Ztg.“, ist von solcher Wichtigkeit, daß es durchaus zu billigen ist, wenn Herr von Caprivi die englische Concurrenz herangezogen hat, denn es wird für die zukünftige Offensivkraft unserer Flotte von der eminentesten Bedeutung sein, daß sie eine möglichst große Zahl der schnellsten und besten Torpedoboote besitzt. Die Admiralität hat zwei Modellboote in England bestellt,

eins bei Thornycroft, das schon nach Kiel übergeführt ist, und eins bei Harrow, das auch in nächster Zeit dort erwartet wird. Die englischen Boote werden ihre Probefahrt gleichzeitig mit den deutschen machen, die nach Zeitungsberichten an Schnelligkeit alles übertreffen, was bisher von Dampfern geleistet ist. Wenn sie wirklich 21 bis 22 Knoten machen, so brauchen sie keine Concurrenz zu fürchten. Es werden nicht viele Dampfer in der Welt existiren, welche mehr als 18 Knoten machen.

Die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlungen der Provinz Schlesien auf Einführung von communalen Biersteuern haben die Bestätigung der Regierung bisher nicht erhalten. Die Einführung von Vergnügungssteuern hat, soweit sie sich auf öffentliche Vergnügungen beziehen, keinen Widerspruch seitens des Regierungspräsidenten gefunden.

Die Reichsregierung geht mit der Absicht der Einsetzung einer sachverständigen Commission zur Berathung über das Impfwesen und behufs Einrichtung einer Pockenstatistik um; bezüglich der letzteren sind die Regierungen bereits ersucht worden, über Impfungsergebnisse von 1882/83 zu berichten.

Der königlich preussisch Hauptmann Krieg, zuletzt Directionsassistent bei der Geschützgießerei in Spandau und à la suite des Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5, ist in den Militärdienst der Türkei übergetreten und bereits nach Konstantinopel abgereist. Hauptmann Krieg ist mit Rang-erhöhung dem Director der türkischen Pulverfabriken, dem früheren hiesigen Militärbevollmächtigten Sabit Pascha, bis auf Weiteres zugetheilt.

Ueber die Entdeckung eines gegen den Kaiser von Rußland geplanten Attentates, welches während dessen Anwesenheit in Warschau ausgeführt werden sollte, berichtet die Kralauer „Reforma“: Als am Donnerstag der Friedensrichter Bardowski nach Beendigung der Verhandlung nach Hause kam, trat ihm ein Gendarmenoberst mit dem Revolver entgegen und erklärte ihn für arretirt. Bardowski versuchte einen Selbstmord, wurde aber verhindert. In der Wohnung Bardowski's wurde eine Tags zuvor eingetroffene junge Russin ebenfalls verhaftet. Bei Hausdurchsuchung wurden gefunden Koffer mit Revolvern und Sprengstoffen, sechs Bomben, Dolchen und eine Handdruckerei mit Proclamationen. Zweck der Verschwörung, an deren Spitze Bardowski stand, war, den kaiserlichen Palast, in welchem der Czar in Warschau residiren sollte, in die Luft zu sprengen. Gleichzeitig wurden arretirt zwei Schreiber Bardowski's, ein Journalist und acht Studenten. Das Dynamit brachte ein Russe vom Ausland, welcher ein Empfehlungsschreiben von russischen Würdenträgern an die Grenzbeamten hatte, damit sie die Sachen nicht revidirten.

Der Rath hatte Werner so vernünftig auseinander gesetzt, daß es zu spät sei, noch nach der Buschmühle zu fahren und jetzt, wo es inzwischen noch später geworden war, verspürte er eine beinahe unwiderstehliche Lust, die Geliebte noch aufzusuchen und alles, was ihn bewegte, in diese gleichgestimmte Seele ausströmen zu lassen.

Eine von außen kommende Störung machte seinem Schwanken ein Ende, die Forderungen welche an den Untersuchungsrichter gestellt wurden, dauerten trotz der späten Stunde noch fort, es wurde heftig an seiner Thür geklingelt, Müller eilte selbst hinaus, um zu öffnen.

Der Rath hatte dem Gerichtsboten, dem die Verhaftung des Krämers übertragen worden war, den Befehl erteilt, ihm die Einbringung des Gefangenen sofort zu melden, und darunter verstanden, am andern Morgen. Der pflichtgetreue Beamte hatte es jedoch wörtlich aufgefaßt, und stand nun ganz athemlos vor seinem Vorgesetzten.

„Herr Rath, ich konnte den alten Fuchs nicht mehr verhaften, er muß Lunte gewittert haben und war schon verschwunden.“

Müller bat den Gerichtsboten, in sein Zimmer zu treten und ließ sich nun ausführlich berichten.

„Als ich vor dem Hause des Krämers ankam, fand ich es verschlossen. Seine Alte stand heulend vor der Thür und sagte: ihr Mann müsse wohl plötzlich verrückt geworden sein, er habe sie todtschlagen wollen, weil sie seine alten zerissenen Stiefeln für das Heidegeld von fünf Thalern verkauft, habe sie dann ausgesperrt und sei mit einer schweren Geldkase um den Leib davongegangen. Da hatt' ich die Bescherung!“ setzte der Bote mizumuthig hinzu. „Ich mochte forschen wie ich wollte, niemand wußte wohin. Fast das ganze Dorf lag schon im Bette, und die wenigen Leute, die noch munter waren, hatten den nichtswürdigen Kerl mit keinem Auge gesehen. Da blieb mir nichts anderes übrig, als mit langer Nase abzugehen.“

Zu anderer Zeit hätte der Executor seinem Vorgesetzten gegenüber solch' derbe Ausdrücke sorgfältig vermieden, aber

### Marine.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Briefsendungen u. für S. M. S. „Nymph“ sind bis zum 12. August ds. Js. Vorm. nach Plymouth (England); vom 12. August d. J. Mittags ab und bis 27. August d. J. Vormittags nach Madetra; vom 27. August d. J. Mittags ab und bis 12. September d. J. Abends nach St. Vincent (Cap Verdes); vom 13. September cr. Vormittags ab und bis 18. October cr. nach Bahia (Brasilien); vom 19. October cr. Vormittags ab und bis zum 30. October cr. Abends nach Para (Brasilien); vom 31. October cr. ab und bis 19. November cr. Abends nach Demerara (Georgentown); vom 20. November cr. Vorm. ab und bis 4. März 1885 Abends nach St. Thomas (Westindien); vom 5. März 1885 Vorm. ab und bis 20. März l. J. Vorm. nach Habana (Cuba); vom 20. März l. J. Mittags ab und bis 13. April l. J. Vorm. nach den Bermuda-Inseln; vom 13. April l. J. Mittags ab und bis 22. Mai l. J. nach Norfolk (Virginien, Nordamerika); vom 22. Mai l. J. ab und bis 1. Juli l. J. Vorm. nach Halifax (Neuschottland); vom 1. Juli l. J. Mittags ab und bis auf Weiteres nach Plymouth (England) — zu dirigiren. Die vorstehenden Daten sind die Abgangszeiten aus Berlin.

Der Feuerwerkshauptmann Brandt ist nach beendeter Bestands-Revision beim hiesigen Artillerie-Depot nach Kiel abgereist.

Der Zahlmeister Kiemer ist zum hiesigen Abwicklungs-Bureau kommandirt.

Kiel, 18. Juli. Die Schiffsjungenbrigg „Undine“, Commandant Corvetten-Capitain von Levegow, traf nach uns gewordener telegraphischer Mittheilung am gestrigen Abend in Swinemünde ein.

### K o s a l e s.

\* Wilhelmshaven, 19. Juli. Der Vorstand des hies. Observatoriums, Professor Dr. Börgen, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Helgoland begeben.

\* Wilhelmshaven, 19. Juli. Ueber die Ankunft des Bischofs und über die hiermit verbundene Feier haben wir nach endgültiger Feststellung des Programms noch das Nachstehende zu berichten: Am Sonntag Abend 8 Uhr 15 Min. trifft der hochwürdigste Herr hier ein, worauf die Auffahrt in einem vierspännigen Galawagen stattfindet. Der offizielle Empfang erfolgt bei der katholischen Kirche durch die hiesige und auswärtige Geistlichkeit und die ganze Gemeinde. Auf Montag früh 7 Uhr ist die Einweihung der Kirche festgesetzt; am Nachmittag wird der Herr Bischof vermuthlich eine Rundfahrt machen behufs Besichtigung der Stadt und der Hafenanlagen. Die dem Herrn Bischof Abends von 8 Uhr an darzubringende Ovation, bestehend in Gesang Seitens des Kirchengesangsvereins, wie Musik Seitens unserer Marine-Capelle und Feuerwerk, erfolgt vor der Wohnung Sr. bischöflichen Gnaden. Hieran schließt sich eine Feier des Gesellenvereins. Am Dienstag früh 8 Uhr erfolgt die Firmung, wobei der hochwürdigste Herr Bischof eine Anrede halten wird. Die Abfahrt des hohen Herrn nach Wildeshausen erfolgt Mittags. Wie wir zu unserer Genugthuung vernehmen, soll

### Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludw. Habicht.

(Fortsetzung.)

Als Müller sich allein sah, ging er noch lange im Zimmer auf und ab. Wie er auch sein äußeres Benehmen in ruhigen, weltmännischen Formen hielt, jetzt zitterte doch durch seine Seele die Befriedigung, daß es ihm gelungen war, diesen dichtverschlungenen Knoten zu lösen, noch ehe ihm ein anderer zu Hilfe gekommen war.

Wetzt es doch in jedem Untersuchungsrichter ein gewisses, stolzes Bewußtsein, wenn er das Ziel erreicht hat, den wirklich Schuldigen, trotz aller aufgewandten List und Vorsicht des Verbrechers zu entdecken und die verhängnisvollen Fäden loszulösen, die ein unglücklicher Zufall um die Füße Unschuldiger geschlungen hat.

Für den wahren Mann giebt es kein süßeres Gefühl, als für das Wohl Anderer zu wirken und ihr Glück zu fördern. Und gerade das redliche Wirken eines Juristen, daß so tief in alle bürgerlichen Verhältnisse einschneidet, ist von solcher Bedeutung. Auch Müller hatte das glückliche Bewußtsein, daß er seine Pflicht erfüllte, und das noch glücklichere, daß er jedem Plage gewachsen sei, auf den ihn das Schicksal stellte. Mochte auch der Weg rauh und mühsam gewesen sein, den er gegangen war, er konnte jetzt mit Stolz darauf zurückblicken.

In dieser freudig bewegten Stunde erfüllte ihn der Gedanke an Brigitte mit doppelter Seligkeit. Sie war so ganz das Weib, geschaffen, die Freude, das Glück, das jetzt seine Brust schwellte, mitzufühlen, sie verstand ihn in dem, was er erstrebt und erreicht hatte, wie in den Zielen, die ihm noch vorschwebten eine namenlose Sehnsucht nach der Geliebten ergriff ihn, er kam sich unfähig einsam vor.

Mit dem Schmerze wird eine stolze, festgefügte Seele wohl endlich allein fertig, aber die einsame Freude will uns beinahe das Herz abdrücken.

heit' in seiner Aufregung schlüpfen sie unwillkürlich über seine Lippen.

„Aber wie ist es Ihnen möglich gewesen, hier schon wieder einzutreffen? fragte der Rath verwundert.“

„In einer solch' wichtigen Criminalsache hielt ich die größte Eile für nothwendig. Ich habe nicht umsonst bei der Cavallerie gestanden, borgte mir sofort beim Schenkewirth ein Pferd und jagte „hast Du nicht, was kannst Du nicht“ hierher, um Ihnen, Herr Gerichtsrath, sogleich Bericht zu erstatten.“

„Brav, brav, ich werde dafür sorgen, daß ihre Weichnachtsvergütung diesmal verdoppelt wird.“

„Danke! entgegnete der Gerichtsbote, der in seiner straffen Haltung und kurz angebundenen Weise den alten Militär nicht verleugnen konnte.“

„Nehmen Sie Platz, ich werde Ihre Dienste noch brauchen“, sagte der Rath freundlich, und da seine alte Wirthin bereits zu Bett gegangen, holte er selbst eine Flasche Wein und kalten Aufschnitt herbei und setzte es vor den überraschten Boten.

„Sie werden hoffentlich eine Erfrischung nicht ausschlagen.“

„Wenn ich ehlich sein soll, nein! entgegnete der wackere Mann, und wenn er auch äußerlich eine strenge Ruhe und die größte Zurückhaltung beibehielt, in seinem Innern sah es doch ganz anders aus. Die unerwartete Ehre schwellte sein Herz mit seltsamen Empfindungen und es bedurfte einer neuen Ermunterung des Rathes, ehe er seine Bewegung so weit niedergekämpft, um dieser Einladung zu folgen, dann aber sprach er der aufgetragenen Mahlzeit desto wackerer zu.“

Der Rath entwarf sofort an die Polizeibehörden aller Hafenstädte telegraphische Depeschen, um die eventuelle Verhaftung des Flüchtlings zu veranlassen, denn er konnte wohl annehmen, daß der geliebte, vor nichts zurückschreckende Mensch rasch entschlossen den Weg nach Amerika genommen haben würde.

unsere Voraussetzung betreffs der Theilnahme an der äußerlichen Feier Seitens der nicht zur katholischen Gemeinde gehörigen Einwohner, welche durch die Festlichkeit berührt werden, als zutreffend erweisen, indem dieselben durch Schmüden und Beslaggen der Häuser ihren Sympathien Ausdruck verleihen.

\* **Wilhelmshaven**, 19. Juli. Morgen Sonntag Nachmittag wird in der Park-Restaurations ein großes Concert Seitens unserer Marine-Capelle abgehalten werden. Das gestern Abend gegebene Concert hat leider nur schwache Theilnahme gefunden. Möge darum das für morgen angekündigte besonders zahlreich besucht sein!

\* **Wilhelmshaven**, 19. Juli. Die Nachricht der „Wes.-Ztg.“, daß Hr. v. Bennigsen die Absicht kundgegeben habe, sich wieder am parlamentarischen Leben zu betheiligen — (was indeß von anderer Seite noch angezweifelt wird) — hat in Neuhaulingersiel den Gedanken wachgerufen, Hr. v. Bennigsen als Reichstagscandidaten für den zweiten hannoverschen Wahlkreis (der jetzt durch Hr. Alhorn vertreten war) aufzustellen. Der „Ostf.-Ztg.“ wird hierüber geschrieben: In jedem Wahlkreise würden dieselben es sich zur besonderen Ehre anrechnen, Rudolph von Bennigsen als Candidaten aufstellen zu dürfen. Unser Wahlkreis könnte um so mehr sein Augenmerk auf ihn richten, als bislang für denselben noch kein Vertreter der Nationalliberalen ernannt ist. Auf denn, liebe Landes- und Parteigenossen, laßt uns den alten, treuen, hochgeehrten Führer unserer Partei auf den Schild heben und rufen wir alle Mannen an Deck, wenn die Wahlurnen aufgestellt werden! Stehen wir fest und treu zu Kaiser und Reich, und übergeben wir Rudolph v. Bennigsen unser Mandat, er wird es nur zu unserm lieben Vaterlandes Ehre und Heil gebrauchen.

**Wilhelmshaven**. Es bestehen mehrfach Zweifel darüber, ob in diesem Jahre wiederum ein Erlaß der Steuern stattfindet und in welchen Monaten. Es ist dem gegenüber auf die bezüglichen, einen dauernden Erlaß aussprechenden Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Mai 1883 zu verweisen. Darnach wird die Klassensteuer von den zur 1. und 2. Stufe Veranlagten als Staatssteuer nicht mehr entrichtet. Ferner bleiben un erhoben: die Klassensteuer der Stufen 3—12 für Juli, August und Sept., sowie die Einkommensteuer: 1. der zum Satz der 12. Klassensteuerstufe veranlagten Einkommensteuerpflichtigen für Juli, August und Sept., 2. der ersten Stufe für Juli und August und 3. der zweiten Stufe für den Monat Juli.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**V. Oldenburg**, 18. Juli. Daß turnfreundliche Männer, welche von Jugend auf ziemlich regelmäßig geturnt haben, diese Übungen bis ins vorgerückte Alter fortsetzen, wird vielleicht mehrfach in der deutschen Turnerschaft vorkommen; daß aber Einer mit 60 Jahren anfängt, sich an den Übungen jüngerer Turner regelmäßig zu betheiligen, dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören. Der Fall ist hier innerhalb des Oldenburger Turnerbundes eingetreten. Ein bisheriger Turnfreund, Hr. Müller, welcher sich sehr häufig an den Turnabenden als Zuschauer in der Turnhalle befand, feierte am Freitag der vorletzten Woche seinen 60sten Geburtstag und erklärte, von da an als aktiver Turner der alten Riege angehören zu wollen. Dieser Entschluß wurde natürlich mit freudigem Hurrah Seitens der Turnerschaft begrüßt und gewährt es jedem sich auch nur einigermaßen für die Turnersache Interessirenden ein Vergnügen, den 60jährigen Turnkameraden seitdem an jedem Turnabende inmitten der viel jüngeren Turner sich mit frischem Muth in den Leibesübungen hingeben zu sehen. Hr. M. erklärte in der letzten Turnstunde, das sog. Turnfieber bereits überstanden zu haben. Ein Hoch solch' jugendfrischem Alter.

**Oldenburg**. Laut amtlicher Bekanntmachung finden die Landtagswahlen im Herzogthum am 26. d. statt; zu Wahl-Commissarien für die Leitung der Wahl sind ernannt worden für die einzelnen Wahlkreise: 1. Oberbürgermeister Freiherr v. Schrenck-Oldenburg, 2. Amtshauptmann Jedelius-Delmenhorst, 3. Amtshauptmann Dr. Driver-Brake, 4. Amtshauptmann v. Buschmann-Varel, 5. Amtshauptmann Hayessen-Fever, 6. Amtshauptmann v. Fumetti-Bechta, 7. Amtshauptmann Dr. Meyer-Kloppenburg.

### Alte Erinnerungen.

Die Bewohner der Buschmühle waren durch Libussa unvermuthete Rückkehr in die freudigste Aufregung versetzt worden. Sie hatte, sobald ihr durch den Gerichtsrath ihre Freilassung verkündet und die Entdeckung der wahren Schuldigen mitgetheilt worden war, keinen Augenblick zögern wollen, den um sie bangenden Herzen selbst die Nachricht zu bringen, daß der furchtbare Verdacht von ihr genommen sei. Trotz der vorgerückten Abendstunde hatte sie sich noch zu Fuß auf den Weg begeben und war vor der Buschmühle angelangt, als daselbst alles bereits im Schlafe lag, und sie erst durch wiederholtes Klopfen sich bemerklich machen mußte.

Die halbe Nacht hindurch hatte sie mit Brigitte und der Schwester geplaudert, und als man am andern Morgen sich wieder zusammen fand, da hatte der Gesprächsstoff noch lange nicht sein Ende erreicht. Besonders konnte Lieschen gar nicht fertig werden mit Fragen, wie es Libussa während ihrer Haft ergangen, kein Ende des Bedauerns finden über das Leid, das die Freundin ausgestanden.

Das gute Kind hatte schwer an dem Vorwurf getragen, daß sie es gewesen, welche Gretchen die Möglichkeit gegeben, Libussa aus der sichern Ferne herbeizurufen und sie in die Gefahren einer so schweren Anklage zu bringen. Sie war unaussprechlich glücklich, daß alles sich zum Guten gewendet, bat aber doch Libussa wiederholt um Verzeihung wegen dessen, was sie ihr gethan.

„Höre endlich damit auf, Lieschen“, sagte Libussa, ihre Hand ergreifend, während sie ihr liebevoll in die Augen sah, „hättest Du selbst ein Unrecht gegen mich begangen, ich könnte Dir nicht großen, aber ich habe Dir gar nichts zu verzeihen, Du warst in Deinem Recht.“

„Du verstehst, daß ein Mädchen nichts unversucht läßt, wenn es gilt, den Geliebten aus schwerer Gefahr zu befreien“, flüsterte Lieschen mit erröthenden Wangen und glänzenden Augen.

Libussas Blicke suchten den Boden, mit etwas unsicherer

**Emden**, 18. Juli. Am gestrigen Tage feierte Herr Dr. med. C. Lohmeyer hier selbst sein 25jähriges Doctor-Jubiläum. Sein gesegnetes Wirken nicht allein auf dem Gebiete seines Berufs, sondern überall, wo es gilt, für die Mitmenschen sich nützlich zu zeigen, ist bekannt. Möge es dem geehrten Mitbürger beschieden sein, noch eine lange Reihe von Jahren der leidenden Menschheit Rath und Hilfe zu bringen. (Ostf. Ztg.)

**Berden**. Am Freitag voriger Woche gerieth ein 14-jähriger Gymnasiast beim Baden in der Aller in die Strömung des Flusses und war, da er nicht schwimmen konnte, in höchster Gefahr, zu ertrinken. Er sank unter, noch einmal hob sich der Kopf aus der Fluth, noch einen halberstirnten Hülfersruf stieß der Knabe aus, und wieder zogs ihn hinab. Am Ufer hielten eine ganze Menge Menschen Maulaffen feil, keiner hatte die Courage zu helfen, da kam des Weges ein Ulan. Hören, was vorgegangen, und mit voller Uniform ins Wasser springen, war für ihn das Werk eines Augenblicks. An der Stelle, wo der Knabe gesunken, war das Wasser über 10 Fuß tief. Dem waderen Ulan gelang es, den noch einmal auftauchenden Jungen zu erfassen und ihn schwimmend ans Land zu bringen. Obwohl tief erschöpft, erholte sich der Knabe bald wieder. Der Ulan trollte sich, ohne weiter einen Dank abzuwarten, in die Kaserne. Der Name des braven Mannes ist Kloppenburger. Er ist Gefreiter in der 5. Eskadron des hier garnisonirenden Ulanen-Regiments.

### Zur Cholerafahr.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht jetzt die Cholera-Verordnung der preussischen Regierung, und es steht zu erwarten, daß gleiche Maßregeln bald von allen Bundesregierungen erlassen werden. Wir heben nachstehend die Hauptpunkte hervor: An den Grenzstationen ist eine Inspektion der eintreffenden Reisenden durch Aerzte in Aussicht genommen und desgl. an allen wichtigeren Eisenbahnnotenpunkten, wenn die Seuche im Lande um sich greifen sollte. Das Hauptgewicht ist auf Bildung von Sanitätscommissionen in möglichst allen Orten zu legen, selbst in den ländlichen Bezirken. Auf folgende Punkte haben dieselben ihr Augenmerk zu richten: Reinhaltung der Straßen und Plätze, Entfernung der Dungsstätten von den Brunnen, Abtrittsgruben, alte Gräben etc. sind zu räumen. Zu prüfen ist das Wasser von Leitungen und Brunnen, der Verkauf gesundheitswidriger Nahrungs- und Genußmittel ist streng zu verhindern, auf Reinlichkeit der Wohnungen ist hinzuwirken und einer Ueberfüllung der Räume entgegenzutreten. Besonders zu beachten sind Herbergen, Massenquartiere, und Wohnungen, die früher schon von der Krankheit heimgesucht sind. Bedroht die Cholera einen Bezirk, so ist zu erwägen, ob Märkte und Messen nicht aufzuheben, Versammlungen nicht zu verbieten sind. Zu prüfen ist der Bestand an Aerzten etc. Bei Ausbruch der Cholera ist auf eventuellen Schulschluß zu achten. Die ersten Kranken sind sofort zu isoliren oder nach einem Krankenhaus zu bringen. Sind zu letzterem öffentliche Fuhrwerke verwendet, sind diese sofort zu desinficiren. Leichen sind in Leichenhäusern möglichst aufzubewahren. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist der Desinfection von alle dem zu widmen, womit die Kranken in Berührung gekommen sind. Beigefügt ist eine Instruktion für Vornahme der Desinfection mit Karbolsäure, event. mit heißen Wasserdämpfen.

Aus Toulon kommen wieder die schärfsten Klagen über die sträfliche Vernachlässigung der Reinigung der Straßen und der Aborte, der Entseuchung der von Cholera-kranken beschmutzten Räumlichkeiten und Kleidungsstücke. Es ist so schlimm wie vor der Epidemie. Der Schmutz wird einfach in die offenen Wasserzüge geworfen und lagert auf der Höhe ab. Die Straßen sind unsauber, werden nicht besprengt. Die Desinfection der Häuser und der Wäsche geschieht oft erst nach mehreren Tagen nach dem Tode des Cholera-kranken; man verschleppt die verseuchte Wäsche auf offenen Handwagen durch die belebtesten Straßen und verbrennt sie auf offener Straße, wo die Verbrennung nur ungenügend vor sich geht.

Von Dienstag Abend bis Mittwoch Abend starben: In Marseille 42 (Tagz zuvor 65), in Toulon 33 (Tagz zuvor 20). Von Mittwoch Abend bis Donnerstag Abend starben:

In Marseille 33 Personen und in Toulon 24 Personen an der Cholera.

### Bermischtes.

— Altensreiber und Athlet in einer Person, das kommt, so wird der „Frankfurter Ztg.“ aus München geschrieben, nicht gerade alle Tage vor und es können einem denn auch recht seltsame Dinge passiren, wenn man, wie unser sehr geschätzter Mitbürger Herr Arnold, beides zugleich ist. Besagter Herr ist nämlich seinem „ordentlichen“ Beruf nach Aktuar beim hiesigen Landgericht, erfreut sich aber daneben einer Körperkraft, wie man sie nicht nur bei der Klasse der „armen Schreiberlein“, sondern überhaupt nur höchst selten antrifft. Herr Arnold ist auch bereits seit längerer Zeit zu der Würde eines „Präsidenten des Athletenklubs München“ emporgestiegen und hatte, vielleicht um einem hohen Adel und verehrlichem Publikum der Haupt- und Residenzstadt München und der anliegenden Länder einen Beweis zu liefern, daß er der richtige Mann für diesen „einzig“ Posten sei, sich dazu verstanden, in der vorgestrigen Vorstellung des Circus Herzog zur Verherrlichung des Benefizes des „Batuta-Königs“ Hr. K. nach seinen „schwachen Kräften“ beizutragen. Die Sache nahm für den Abend den besten Verlauf; Herr Arnold „arbeitete“ mit seinem zentnerschweren Handwerkszeug zur vollsten Befriedigung der Herren Zeitungsberichterflatter. Anders sagte der Präsident des Landgerichts die Sache auf, der in den Beifall des verehrlichen Publikums nicht nur nicht einstimmt, sondern dem Hercules eine so gewichtige „Nase“, im Amtsstil Disziplinar-Beweis genannt, zukommen ließ, daß selbst unser Athlet Mühe haben dürfte, mit derselben fertig zu werden. Bis hierher handelt es sich um eine nur von etwas außerordentlichen Umständen begleitete Idylle aus dem Beamtenleben, die unverbürgten Mittheilungen zu Folge schon öfter vorgekommen sein soll. Nunmehr aber fängt die Sache an verwickelt zu werden. Wie nämlich ein hiesiges Blatt meldet, hat der Prinz Ludwig an den Leistungen des altensreibernden Hercules ein solches Gefallen gefunden, daß er denselben zu einer Vorstellung — jedenfalls nicht im Altensreiben — auf Schloß Leutstetten befohlen hat!

— Everode, 15. Juli. Das heftige Gewitter vom Sonntage hat hier eine Familie in tiefste Trauer versetzt. Zwei Schwestern, die zusammen am Fenster saßen, sind nämlich in Folge eines herniederfahrenden Blitzstrahls gelähmt und taubstumm geworden. Bis jetzt liegen die jungen Mädchen noch in dem traurigen Zustande da; wie es heißt, soll die Möglichkeit vorhanden sein, daß bei einem abermaligen Gewitter der Krampf sich löst.

— Koblenz, 14. Juli. Ein Soldat der hiesigen Garnison hat die vereinsamten Bewohner der Umgegend durch sein unglaublich freches und gefährdrohendes Auftreten auf die Dauer von einer Woche in Schrecken und Furcht erhalten. Derselbe desertirte unter Mitnahme seines Militärgewehrs und einer Anzahl erbeuteter Patronen. Er übte nicht nur auf seinen Streifzügen das unbegrenzte Jagdrecht aus, sondern verhaftete sich durch Bedrohung mit Erschießen alle ihm wünschenswerthen Nahrungs- und Genußmittel. Nachdem die verschiedensten Versuche des Räubers habhaft zu werden, bisher gescheitert waren, gelang es endlich vorgestern Nacht, vermittelt einer großen militärischen Razzia den Verbrecher zu fassen. Der Verbrecher war übrigens schon vor seiner Einstellung mehrfach wegen Landstreicherei bestraft.

— In Northwich, einer Stadt von 13 000 Einwohnern in Cheshire, herrschte Dienstag eine furchtbare Panik. Die Stadt steht auf ungeheuren Salzlagern, deren Auslaugung immerwährende Erdstürze zur Folge hat. Dienstag begannen die Dachgebälte aller Häuser unheimlich zu knistern, die Mauern barsten und die erschreckten Einwohner, die eine Katastrophe befürchteten, stoben entsetzt nach den benachbarten Hügel. Vor ihren Augen begann dann ein in der Mitte der Stadt gelegenes Häuserviereck, welches von den Anlagen der Wagenfabrikfirma Jones eingenommen war, zu versinken und am Abend ragte nur noch die Spitze des Dampfschlotes aus der gährenden Erdspalte hervor, die sich dort geöffnet hatte. Die Einwohner von Northwich haben die Stadt zu räumen begonnen.

Stimme versetzte sie, eine directe Antwort auf Lieschens Bemerkung vermeidend: „Ich war im Unrecht, ich hätte nicht fortgehen, sondern hier bleiben und sofort mein Zeugniß ablegen sollen.“

„Der Vorwurf trifft mich“, sagte Meta, ich war es, die Dich von hier entfernte, welche Dir verschwiegen, wen der Verdacht des Mordes getroffen.“

„Weil Du mich für die Mörderin hieltest“, fiel Libussa ein, „und ich that nichts, Dich dem Bahne zu entreißen.“

„Man kann aus übergroßer Liebe für die Seinen viele Thorheiten und schweres Unrecht begehen“, bemerkte Brigitte, „das hast Du, meine kluge, gewissenhafte Meta, durch Deine überstürzte Flucht bewiesen, das haben wir an Werner von Brausedorf und dem Oberförster Regler gesehen, beide glaubten an Felix' Schuld, beide wollten sich für ihn opfern.“

„Und brachten ihn durch diese übel berechnete Großmuth vollends in den Verdacht der Thäterchaft“, ließ sich vor der Thüre eine sonore Männerstimme vernehmen. Werner von Brausedorf war leise eingetreten. „Am klügsten von uns allen hat Gretchen gehandelt, die hat nicht geklagt, sich nicht geopfert, sondern ist ruhig der Sache auf den Grund gegangen, wissen Sie auch, daß sie den wahren Verbrecher aufgespürt hat.“

„Wie so, erzählen Sie, wie ist das möglich?“ tönte es von allen Seiten.

„Ich stehe sogleich zu Diensten, meine Damen, vorher erlauben Sie mir aber, mein Bräutchen zu begrüßen, ich sehe eine Wolke auf der klaren Stirn, die ich vor allen Dingen zerstreuen muß. Was hast Du, Kind?“ flüsterte er Lieschen zu, indem er zu ihr trat und ihre Hand ergriff.

„Ich darf nicht daran denken, daß Du Dich opfern wolltest, es bringt mich ganz außer mich, wie konntest Du das, da Du doch wußtest, daß ich ohne Dich nicht leben kann“, antwortete sie leise.

„Kleine Tyrannin“, erwiderte er losend, „der Slave ist ihr verfallen mit Haut und Haar.“

Der Friede war geschlossen und Werner erzählte seinen

gespannt aufhorchenden Zuhörern, zu denen sich auch der Buschmüller und der alte Braun gesellt hatten, wie er durch Gretchen auf die Spur gelenkt und in dem Krämer Krallen von Josephen gedungenen Mörder erkannt und entdeckt habe.

„So sind Sie und Gretchen Schwanefeld also die eigentlichen Entdecker der Mörder“, sagte der Buschmüller.

„Doch nicht, wir kamen um einen Posttag zu spät; Müller hatte, als ich ihm meine Entdeckung mittheilte, bereits ein Haftbefehl gegen Krallen ausgefertigt. Josephina hat ein vollständiges Geständniß abgelegt.“

„Da hat der Rath ein Meisterrück gemacht, die zum Geständniß zu bringen, ist keine Kleinigkeit“, schmunzelte der Buschmüller.

„Das habe ich ihm auch gesagt, dem Verdienst seine Krone“, versetzte Werner, indem er sich vor der in freudigem Stolze erglühenden Brigitte verneigte.

„Gretchens Verdienst wird darum nicht geringer“, rief Lieschen eifrig. „Wie dankbar bin ich ihr!“

„Ich nicht minder“, fügte Libussa aus vollem Herzen hinzu.

„Jeder Groll, den ich um Deinetwillen, Libussa, noch gegen sie hegte, ist dadurch ausgelöscht“, fuhr Lieschen fort, worauf Werner ihr neckend zuraunte:

„Würde auch zwischen Schwägerinnen sehr wenig am Plage sein.“

„Eins verstehe ich bei der Sache noch nicht“, versetzte Peters sinnend, „wie sollte Josephina zu einem Mordanschlag auf Ihren Vater gekommen sein, da ihr doch alles daran liegen mußte ihn recht lange am Leben zu erhalten?“

„Der Schuß galt Fitzner, mein Vater fiel einem Irthum zum Opfer“, antwortete Werner.

Bei Erwähnung des Referendars wandten sich die Blicke der Anwesenden unwillkürlich auf Libussa.

(Fortsetzung folgt.)

— Alles in Bereitschaft! Ein französischer Präsekt telegraphirte an den Minister des Innern: „Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen; Jedermann ist auf seinem Posten wir erwarten nunmehr die Cholera.“

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt **Wilhelmshaven**  
vom 11. bis 17. Juli 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Kasernenwärter C. K. Schuhmacher, dem Schmied J. Hartel; dem Obermauschmisen in der Kaiserl. Marine S. A. Lehmann, dem Arbeiter W. G. Wendler, dem Feldwebel in der Kaiserl. Marine G. W. Goellich; eine Tochter: dem Kaiserl. Intendantur-Secretär J. K. Hitzgrath, dem Förner J. G. Hoffe, dem Kaiserlichen Marine-Bootsen L. E. H. H. Hausmann, dem Ingenieur E. A. Wittber, dem Oberbootsmannmaat in der Kaiserl. Marine S. A. A. Jäpfle.  
Aufgehoben: der Apotheker A. E. F. W. Reysler zu Wilhelmshaven und A. C. H. Klepp zu Schöningen; der Magistrats-Registrator G. F. Hefpos und die S. C. Schumann, beide zu Wilhelmshaven;

der Arbeiter S. A. Kreeze zu Wilhelmshaven und die Näherin E. C. Brummerhop zu Sillens; der Werkführer in der Kaiserlichen Marine W. D. Mantuffel zu Wilhelmshaven und die J. F. L. H. Welle zu Corbach.

Eheschließungen: der Königl. Amtsrichter S. A. Keber und C. H. M. Ewen, beide zu Wilhelmshaven.  
Sterbefälle: der Stellmachermeister S. P. Blohm, 57 J. 3 M. 27 T. alt; die Witwe des Landwirts C. Paradies, M. E. geb. Müller, 82 J. 9 M. 15 T. alt; Sohn des Kaufmanns C. M. Bus, 3 J. 5 M. 29 T. alt; Sohn des Formers G. G. S. Grimm, 4 M. 30 T. alt

### Preis-Räthsel.

Die beiden Ertien, die in jedem Haus, In denen Manches, was da ging verloren, Gefunden ward, sie lassen ungehoren Den Schüler nicht, er rechnet sie heraus. Die Letzte ist in Desterich eine Stadt. Das Ganze ist ein klüner Feld der Sage, Der, als das Zinglein er der Kriegeswaage Entschieden einst, sich selbst geopfert hat.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 163:

Greiz, Grein, Greif.

Es ging nur eine richtige Auflösung ein, eingekandt vom Gymnasiast Wilhelm Lütben in Horumerfeld, welchem die Prämie zu gefallen ist.

### Kirchliche Nachrichten.

6. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst Anfang 11 Uhr: Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Röm. 6, 3-14.

Jahnz, Pastor.

### Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 10 U. 23 M., Nachm. 11 U. 3

Montag: Vorm. 12 U. 12 M., Nachm. 12 U. — M.

### Ein junges Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und Lust hat, die Krankenpflege zu lernen, kann im städtischen Krankenhause hier selbst Stellung erhalten. Persönliche Vorstellung bei der leitenden Schwester des Krankenhauses wird gewünscht.  
Wilhelmshaven, 18 Juli 1884.  
Die städtische Krankenhaus-Verwaltung.

### Kaffeeservice

für 6 Personen, fein decorirt von 6 Mk. an.

### Kaffeeservice

für 12 Personen, fein decorirt von Mk. 11,50 an, sowie dazu passende

Kuchen- u. Dessert-Teller empfiehlt in großartiger Auswahl äußerst billig

Heinr. Müller.

### Zur Desinfection!

### Desinfections-

### Pulver,

### rohe Carbonsäure,

### Chlorkalk

bei billigster Preisstellung in der Drogenhandlung von

J. Brantjes.

Es wird noch bemerkt, daß das äußerst wirksame Desinfectionspulver wegen seines billigen Preises und seiner leichten Handhabung am meisten zu empfehlen ist, sowie daß Herr H. D. Brockschmidt, Marktstr. 5, eine Verkaufsstelle genannten Pulvers übernommen hat. D. D.

### Pfeifen-Lager!!

Empfehle eine große Auswahl Pfeifen und Spazierstöcke zu billigen Preisen.

W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 21 (am Park).

NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

### Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

### Tabake

aus der altrenomirten Fabrik von

Abbo J. Petersen, Norden, sind zu haben bei den Herren:

S. D. Brockschmidt, Elsaß.

Rud. Gehrels, Elsaß.

J. F. Wettermann, Belfort.

G. Silers, Neuende.

S. Wenken, Kopperhörn.

G. Grube, Lohringen.

### Monogramm-

### Papier

in allen Buchstaben vorrätig.

Johann Focken,  
Roths Schloß.

Empfang eine große und schön Auswahl:

### Goldfischständer

von Mk. 1,70 an.

### Goldfischgläser

von 60 Pf. an.

### Goldfische

per Stück 50 Pf

Heinr. Müller.

### Fliegenleim

und vorzüglich wirkendes

### Fliegenpapier

in der Drogenhandlung von

J. Brantjes.

### Prima reine

### holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

### Kornbrauntwein

von Joh. Hilbers in Eghorn Niederlage bei

W. Kuhrt in Wilhelmshaven.

### Im Verlage von R. Schults & Comp. in Straßburg i. E. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

### Illustriertes

### Gesundheits-Lexikon.

Ein populäres Handbuch zur Belehrung und Berathung für Jedermann in gesunden und kranken Tagen, mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre und Krankenpflege in der Familie, Unterweisung zu den von Laien ausführbaren Hilfsleistungen, leichten Operationen, Behandlung von Verletzungen, Anlegen von Verbänden, Bandagen etc., Bereitung von Hausmitteln und deren Anwendung u. s. w. bearbeitet von Dr. med. Josef Ruff. — (Ver.-8° 733 Seiten mit 430 Abbildungen). 3. Aufl. Eleg. in Halbleder gebunden Mk. 10.

### Ausverkauf

von garnirt. Strohhüten, Bändern, Blumen, Federn etc.

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen,  
Bismarckstr. 56.

Empfehle meine allbekanntesten gerösteten

### Java-Kaffees.

Niederlage nur allein bei Herrn S. F. Christians und S. D. Brockschmidt, Wilhelmshaven.

### Wilhelm Vassmehl,

Denabrück,  
Dampf-Kaffeebrennerei.

### Hotel „Budjadinger Hof“

Barel a. d. Jade.

Dieses von mir seit 1. Juli er. übernommene, neu und comfortable ausgestattete Hotel halte ich einem hochgeehrten reisenden Publikum unter Zusicherung coulant und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Auch auf die mit dem Hotel verbundene Restauration (Billard, Kegelhahn und Garten) erlaube ich mir ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Barel a. d. Jade.

Albrecht Löwenstein.

### Pergament-

### Papier

zum Verschließen der Einmachtopfe empfiehlt billigt

Joh. Focken,  
Roths Schloß.

### Sten

### Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn,  
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Von sämmtlichen gangbaren

### Mineralwässern

treffen nach wie vor regelmäßig frische Sendungen ein und empfehle dieselben bei Bedarf zur gefälligen Abnahme.

J. Brantjes.

### Beste deutsche

### Singer-Nähmaschinen

auch gegen monatliche Abzahlungen empfiehlt

Chr. Goergens,  
Neuheppens, Bismarckstr. 9.

NB. Auch nehme defecte und nicht zweckentsprechende Maschinen in Zahlung.

### Neu! Neu!

### Original-Zahnwasser.

Dieses neu entdeckte und vielfach erprobte Original-Zahnwasser übertrifft Alle bis jetzt dagewesenen.

Es unterdrückt sofort die heftigsten Schmerzen und entnimmt Zahnfleisch und Badengeschwulst. Auch erleichtert es Kindern das Zahnen sehr, unter Garantie. Per Flasche 1 Mk. — Zu haben bei W. Kuhrt, Königstraße, Herrn L. Bakker, Bismarckstraße und bei Herrn C. Schmidt, Belfort.

### Bergmanns

### Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Köln, bestes Mittel gegen Hautunreinigkeiten und scroph. Ausschläge. à St. 50 Pf. Depot bei:

J. BRANTJES.

### Guter Verdienst.

Personen aller Stände, gut accreditirt, können ohne besonderen Zeitaufwand, ohne Capital u. Risiko durch Verkauf von Loosen, wovon jedes bis Ende 1885 mit einem Treffer gezogen werden muß, 2000 bis 3000 M. auf reelle Art jährlich verdienen. Fr.-Off. unt. H. 1608a durch d. Ann.-Exp. von Haafenstein & Bogler, Hannover, erb.

### Luxemburger Geschirr

sehr haltbar, äußerst praktisch zum Einmachen, empfiehlt

Heinrich Müller.

### Neue

### Vollheringe

in hochfeiner Waare à Stück 10 Pf. empfiehlt

W. Kuhrt.

Durch Wasser und homöopathische Kur werden geheilt:

„Augenleiden, Appetitverlust, „Bleichsucht, Diphtheritis, Drüsen, Epilepsie, Ausschlag, Flechten, Gelbsucht, Geschlechtskrankheiten, Lungen-, Magen-, und Ohnleiden, Gicht- u. Rheumatismus, Schwäche, Wechselstieber, Frauenkrankheit, Scharlach, Masern, Kolik etc., von

D. Picker, Bismarckstr. 4, jeden Montag und Dienstag.

### Mein großes Lager von

### Särge

in allen Größen, sowie Leichenbekleidungsgegenstände empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,  
Neuheppens, Neuestraße.

### CIGARREN.

Unter Nr. 28 verkaufe eine feine

### 5 Pf.-Cigarre.

E. H. Bredehorn,  
Neuheppens, Neuestr. 7.

### Reparaturen

an Nähmaschinen all. Systeme sowie alle Ersatztheile.

Chr. Goergens,  
Neuheppens, Bismarckstr. 9.

### Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.

Aus meiner Weide in Belfort ist ein schwarzer Sammel entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

S. Suchenbeim.

### Zu verkaufen

einige Hundert leere Cigarrenkisten.  
Roonstraße 80.

### Umzugshalber

sind verschiedene noch fast neue Möbel unter der Hand zu verkaufen.

Marienstraße Nr. 56,  
1 Treppe.

### Zu verkaufen

3 Fuder gut gewonnenes Heu.  
S. Wenken,  
Neuenderstengroden.

### Gesucht

zum 1. August ein Mädchen, in häuslichen Arbeiten erfahren und mit der Behandlung der Wäsche vertraut. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Ingenieur Wittber, Wilhelmstr. 4, 2. Etage.

### Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden.  
Mittelstraße 4.

### Franz Reinecke,

Fahnen-Manufactur,  
Hannover.

### Gesucht

ein Knecht von 18-20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht u. Nebenarbeiten in meinem Geschaße wahrzunehmen hat.

Fr. Reif,  
Königsstraße 54.

### Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen.

Rud. Gehrels,  
Marktstraße.

### Mehrere ordentl. Dienstmädchen

können sofort event. zum 1. August Stellung erhalten.

J. B. Genschen,  
Nachweisungs-Bureau,  
Börnsenstraße 15.

### Gesucht

ein accurates Dienstmädchen auf Stunden.

Frau Nothe, Roonstr. 80.

Eine gesunde Amme gegen sehr hohen Lohn nach Hamburg gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

### Ein Ladenlokal nebst Wohnung

gesucht. Franco-Offerten nebst Preisangabe unter M. G. an die Exped. d. Bl.

### Ein im Maschinennähen erfahrenes

Mädchen gesucht.  
Offerten unter M. N. an die Exp. ds. Bl. erbeten.

### Zu vermieten

zum 1. November die von den Herren Leberenz und Scherff benutzten Läden mit Wohnungen.

Meyerholz,  
Roonstraße 84 a.

Unter meiner Nachweisung stehen

div. große und kleine Familien-Wohnungen per August billig zu vermieten.

J. B. Genschen,  
Wohnungs-Vermiether,  
Börnsenstraße 15.

### Zu vermieten

eine Oberwohnung in Belfort.

Näheres bei  
S. Wilken, Augustenstraße.

### Zu vermieten

der bisher v. Frn. L. Lütben benutzte gewesene Laden nebst Wohnung auf sofort oder 1. August.

C. Heidemann,  
Marktstraße 6.

### Zu meinem Hause Bismarckstraße

Nr. 6 habe 2 Oberwohnungen zum 1. August event. später zu vermieten.

W. Kuhrt.

Anständige Leute können Logis erhalten.  
Börnsenstraße 10, 1 Tr.

### Zu vermieten

Umstände halber auf sogleich oder 1. August eine Unterwohnung.

Altendiechsweg Nr. 7.

### Ein anständiger junger Mann

kann gutes Logis erhalten.  
Börnsenstraße 82.

**PARK. PARK.**

**Restauration.**

Sonntag, den 20. Juli 1884:

**Großes Concert**

ausgeführt von  
der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Division  
unter persönl. Leitung ihres Capellmeisters Hrn. **F. Böhlbier.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

**F. von Strom.**

**Wwe. Winters Hotel z. Ranter Schlüssel.**  
**Belfort**

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke  
bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

**Großer Ball mit Clavierbegleitung**  
**Wwe. Winter.**

**Centralhalle Belfort.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Musik von der Wilhelmshavener Capelle.

Kalte und warme Speisen, sowie feine Biere.

**Carl Zwingmann.**

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**  
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.  
Sommers 21. April. Winters 4. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

**EDUARD BUSS**

Bismarckstraße 59

empfeilt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

- blau emaillirte Töpfe,
- blau emaillirte Cafferollen,
- blau emaillirte Wasserkessel,
- blau emaillirte Caffee Kannen,
- blau emaillirte Waschschalen,
- blau emaillirte Teller,
- blau emaillirte Tassen,
- blau emaillirte Trinkbecher,
- blau emaillirte Eimer,
- blau emaillirte Schöpflöffel,
- blau emaillirte Schämmer

etc. etc.

in schöner dauerhafter Waare.

**SAMOS,**

bäher griechischer Wein, als Ersatz für den so theuren und vielleicht nicht mal echten Tokayer, denn der Gesamttertrag des Tokayer Weingebirgs ist durchschnittlich nur 40 000 Hectar pro Jahr, denn wenn im Februar v. J. ca. 30 Weinfirmer Bremens, wozu auch erste Firmen gehörten, vor Gericht erklärten, daß sie aus Geschäftszweck französisch-Weine mit 11% haltigem Spiritwasser z. verschnitten, von welchem jährlich ca. 50 Millionen Hectoliter gewonnen werden, was soll nicht erst mit dem so kleinen Quantum und theuren Tokayer geschehen, empfiehlt für Gesunde und Kranke à 1/2 Fl. 125 Pf. incl. Glas.

**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Schwere Kohleneisen**

von 2,25 Mk. an, sowie feine

**Glanzplätteneisen**

mit Patentgriff

empfeilt in größter Auswahl

**EDUARD BUSS, Bismarckstr. 59.**

Die Vergrößerung meines Ladens ist nunmehr beendigt und in Folge dessen ein durch vortheilhafte Aufstellung erzielter rascher Ueberblick meines reichhaltig completirten Lagers von

**Porzellan, Steingut, Glaswaaren und Lampen**

ermöglicht.

Ich erlaube mir dasselbe bei Bedarf zu billigen Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Sämmtliche bei mir gekaufte Waaren werden frei ins Haus geliefert.

**Heinr. Müller.**

**Nordseebad Wangerooge.**

Saison 1. Juni bis 1. October. Logis im Juni und September 50% billiger als im Juli und August. Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt bereitwilligst

Die Direction.

In deutschen und englischen

**Werkzeugen**

halte stets completen Lager und garantire für jedes Stück beider Fabrikate.

**Eduard Buss,**  
Bismarckstraße 59.

**Englische Haushaltungskohlen.**

Soeben angekommen mit Schiff „Gefine Lucie“, Capt. Wilts, eine Ladung dieser als vorzüglich bekannten Kohle. Gebe solche à Last 38 Mk. frei vor's Haus ab.

**August Bahr.**

**Zur Barterzeugung**



ist das einzig sicherste und reellste Mittel

**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

„Sonst“

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei

**Richard Lehmann, Droguenhandlung.**



„Jetzt“

Baugewerk-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule  
Neustadt in Mecklenburg. Auskunft durch den Director Jentzen.

**Das Möbellager von D. H. Dirks**

Neuheppens, Neuestraße 18

empfeilt alle Arten Möbel zu billigsten Preisen auch auf Abschlagszahlung.

**Erin d'Afrique**

und bestes

**Alpengras, diesjähr. Ernte,**

liefere bei Abnahme ganzer Ballen billiger wie jeder auswärtige Händler dieser Artikel.

**Eduard Buss,**  
Bismarckstraße 59.

Empfehle:

**Einmachgläser**

mit und ohne Verschluss, sowie

Geleegläser in allen Größen.

**Heinr. Müller.**

**Stuhlfluchtrohr**

in bester Qualität und allen Sorten hält stets auf Lager

**W. Kuhrt.**

**Waschservice**

decorirt, von Mk. 4,50 an, sowie

dazu passende

**Spülwassertöpfe**

empfeilt

**Heinr. Müller.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.  
**Frau Ruche,**  
Neuheppens, Krummestraße 1.

**Reichsfechtschul. - Verband**  
**Wilhelmshaven.**

Sämmtliche Fechtgenossen Wilhelmshavens werden hierdurch vom Verbanne Döbenburg zur Theilnahme am Sommerfeste, Sonntag, den 20. ds., in Rastede, eingeladen. Concert, Feuerwerk, Ball.

**Central-Kranken- und**

**Sterbe-Unterstützungs-Kasse der deutschen Schiffbauer.**

E. S. Hamburg.  
(Filiäle Wilhelmshaven.)  
Sonntag, den 20. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr:

**General-Versammlung**

in „Burg Hohenzollern“.  
Tagesordnung:  
Wahl der Delegirten zu der am 25. August ds. Js. in Hamburg stattfindenden Generalversammlung.  
**Der Vorstand.**

**Versammlung**

der  
Metallarbeiter u. Berufsgenossen v. Wilhelmshaven u. Umgegend.

Diejenigen, welche noch keiner Krankenkasse angehören, werden ersucht, sich behufs Gründung einer Filiale der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter am Dienstag, den 22. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hrn. Kuper, Kopperhöfen, einzufinden.  
**Der Einberufer.**

**Versammlung.**

Die Einwohner von Kopperhöfen, Neubremen und Weg wollen sich laut Bekanntmachung des Amts Jever, am Freitag, den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Kopperhöfen bei Kuper versammeln, betreffend Beschlußfassung der neuzubildenden Schulact.

**Der provisorische Vorstand.**

Heute zum frischen Anstich

**Tucher'schen Bieres:**  
**Academischer Abend**

Hotel Kempel (Garten).

**Neuende.**

Donnerstag, den 24. Juli cr.,  
Nachmittags 4 Uhr:

**Enten- und Sühner-Auskegeln**

auf meinen zwei eleganten Regeltbahnen, wozu freundlichst einladet

**C. Tiesler.**

**Heute Sonntag,**  
den 20. Juli:

**grosser öffentlicher Ball**

wozu freundlichst einladet

**C. Böttcher,**  
Saitwirth.

**Bier - Seidel**

hohe und niedrige pr. Dgd. Mk. 3,20, bei Abnahme von 100 Stück per Dgd. Mk. 3. — empfiehlt

**Heinr. Müller.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Wilhelmshaven, 19. Juli 1884.

**A. Prziwara und Frau,**  
Pauline, geb. Köhn.

**Statt besonderer Anzeige.**

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

**Hill**

Maschinist in der Kaiserlichen Marine u. Fr. Elisabeth, geb. Langhoff.

Der Geburt eines kräftigen Mädchens erfreuen sich

**H. D. Brockschmidt**  
und Frau, geb. Brantjes.